

Paul Freiherr Kray von Krajova und Topolya (1735 – 1804)



Paul Freiherr Kray

Paul Kray wurde am 5. Februar 1735 in Käsmark (Kežmarok) als Sohn von Jakob Kray und Eva Unterbaum geboren. Sein Vater und sein Großvater, der auch Jakob hieß, waren geehrte Bürger der Stadt Käsmark. Der Großvater (+1709) ging als Märtyrer in die Geschichte der Stadt ein.

Pauls Vater, Offizier und später Senator in Käsmark, bestimmte für den Sohn den Soldatenberuf. Dazu begann Paul nach dem Gymnasium mit einem mathematischen Studium in Schemnitz (Banská Štiavnica), das er 1754 an der Wiener Universität beendete.

Kray kartographiert Käsmark

Sein Dienst beim Militär begann in seiner Heimatstadt als Kadett. Aufgrund seiner Ausbildung erhielt er die Aufgabe, das Stadtgebiet zu kartographieren. Die von ihm erstellte Karte, für die er großes Lob erhielt, wird im Käsmarker Stadtarchiv aufbewahrt.

Im Siebenjährigen Krieg

Mit dem dritten Schlesischen Krieg, auch Siebenjähriger Krieg (1756-1763) genannt, war für Paul Kray das friedliche Leben vorbei. Die Habsburger Monarchie versuchte das an Preußen verlorene Schlesien zurückzuerobern.

Kray nahm an den vier Hauptschlachten (Breslau, Leuthen [Lutynia], Landeshut [Kamienka Góra] und Liegnitz) teil. Bei Liegnitz wurde er verwundet und nach der Genesung dem Ingenieur-Corps zugeteilt. Dank seiner Kenntnisse, seines Mutes und seiner militärischen Übersicht stieg er bis 1778 in den Rang eines Majors auf.

Ein unvollendetes Projekt

1782 wurde Paul Kray nach Bartfeld (Bardejov) versetzt. Im Rahmen seiner ingenieurtechnischen Aufgaben ließ er dort unter anderem eine Brücke bauen. Dies brachte ihm Anerkennung von Joseph II., dem unga-

rischen König und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, der auf seiner Rückreise aus Russland in Bartfeld Station machte.

Kray nutzte den Aufenthalt von Joseph II., um ihm sein Projekt einer neuen Post- und Landstraße von Käsmark über Lublyo (Lubovňa) nach Bartfeld vorzustellen. Die notwendigen Unterlagen wie Karten und Pläne hatte er bereits erstellt. Diese Straße würde demnach eine Zeitersparnis von 15 Stunden bringen. Der Kaiser war von der Idee sehr angetan und Kray erhielt Lob von allen Seiten. Eine Straße nach Krays Plänen wurde jedoch nie gebaut.

Aufstand in Siebenbürgen

Am 1. November 1784 begann in Siebenbürgen ein Aufstand der leibeigenen, meist rumänischen Bauern. Siebenbürgen gehörte zu diesem Zeitpunkt bereits 100 Jahre zur Habsburger Monarchie. Kray, inzwischen zum Obrist-Lieutenant (Oberstleutnant) aufgestiegen, erhielt den Auftrag zum Niederschlagen dieser Revolte. Bis zum 30. Januar 1785 hatte er die Aufständischen besiegt und wurde als Retter gefeiert.



Mitteuropa im Siebenjährigen Krieg
(Teilskizze aus Wikimedia.org)

Gegen die Türken

Viel Zeit zur Ruhe gab es für Paul Kray danach nicht. 1788 begannen Kämpfe mit türkischen Truppen. Sie dauerten bis 1790 und führten zu keinem klaren Sieger. Kray zeichnete sich hier durch taktisch kluge Maßnahmen aus und konnte einige kleine Erfolge erringen, unter anderem durch das Besetzen von Krajova (Craiova). Das Kampfgebiet reichte bis zur Festung Nikopol im heutigen Bulgarien.

Am 20. Februar 1790 starb Joseph II. an Tuberkulose. Die Kampfhandlungen ebten ab. Sein um Ausgleich bemühter jüngerer

Bruder und Nachfolger Leopold II. beendete im August 1791 durch den Frieden von Sistowa (Swischtow) den Krieg mit den Türken. Durch Leopold II. fand auch der Streit mit Preußen ein friedliches Ende.



Kaiser Joseph II. (1741-1790),
links sein Bruder Leopold II. (1747-1792)

Freiherr von Krajova

Paul Krays Taten wurden vielfältig geehrt. Im März 1790 gab es die Beförderung zum Generalmajor. Zuvor erhielt er den Militär-Maria Theresien-Orden. Im Juli erhob ihn der Kaiser in den erblichen Freiherrenstand mit dem Zusatz „von Krajova“.

Wegen gesundheitlicher Probleme bat Kray 1791 um Entlassung vom Militärdienst. Mit einer jährlichen Pension von 2000 Gulden wurde er in den Ruhestand versetzt und 1792 mit dem ungarischen Baronatsdiplom geehrt.

... und Topolya

Auch diese Ruhepause währte nur kurz. Mit Frankreich begannen 1792 die sogenannten Koalitionskriege. Kray wurde dazu erneut aktiviert und ins Oberkommando berufen. Er machte sich in vielen Gefechten von Brüssel über Maastricht, Bonn, Siegen, Verona, Mantua und Turin verdient. 1800 wurde er Kommandant der österreichischen Armee in Deutschland. Diesmal erhielt er für seine Kriegsverdienste die Ländereien von Topolya (Bačka Topola, Serbien) mit einem Wert von etwa 186.000 Gulden.

Im August 1800 ging Kray erneut in den Ruhestand, den er abwechselnd in Topolya und in Pest verlebte. Am 19. Januar 1804 starb der kämpferische Zipser 69-jährig an den Folgen eines Nervenfiebers in Pest.

Dr. Heinz Schleusener